

Drucken



[Dagny Holle-Lee](#)

Vestibuläre Migräne

## Diese Migräne-Form ist selbst bei Ärzten kaum bekannt

Mittwoch, 27.07.2016, 06:16 · · von FOCUS-Online-Expertin [Dagny Holle-Lee](#)



dpa / Oliver Killig Botox gegen den hämmernden Schmerz – das Mittel sollte nur bei chronischer Migräne und im Einzelfall eingesetzt werden.

Kombinationen von Schwindel und Migräne kommen häufig vor, doch die Diagnose Schwindelmigräne war lange Zeit nicht bekannt. Erst seit wenigen Jahren bekommt die Erkrankung in Fachkreisen die nötige Aufmerksamkeit. FOCUS-Online-Expertin Dagny Holle-Lee erklärt die Symptome und Behandlungsmöglichkeiten.

- Bei einigen Patienten tritt eine Schwindelmigräne ganz ohne [Kopfschmerzen](#) auf.
- Vielfältige Symptome erschweren die richtige Diagnose.
- Die Behandlung orientiert sich an der Therapie von typischen Migräneformen.

Sie gehört zu den häufigsten Schwindelformen, aber kaum jemand kennt sie: die sogenannte vestibuläre oder

Schwindelmigräne. Während nahezu jeder schon von einer [Migräne](#) mit Kopfschmerzen gehört hat, ist die Schwindelform der Erkrankung noch weitgehend unbekannt. Selbst Ärzte können die Anzeichen oft nicht richtig einordnen – vor allem wenn eine vestibuläre Migräne ohne begleitende Kopfschmerzen auftritt.

Die richtige Diagnose zu stellen ist ohnehin eine Herausforderung: Dies wird einerseits durch die mangelnde Bekanntheit erschwert, andererseits aber auch durch vielfältige Symptome, die in ganz unterschiedlichen Ausprägungen und Kombinationen auftreten können. Betroffene klagen beispielsweise über Schwank- oder Drehschwindel, ein Gefühl der Benommenheit, Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit. Bei einigen von ihnen treten auch Kopfschmerzen auf, bei anderen nicht. Attacken einer vestibulären Migräne können sehr kurz ausfallen, aber auch Tage oder sogar Wochen andauern.

Eine Schwindelmigräne kann in jedem Lebensalter auftreten, manchmal phasenweise beschränkt. Wie andere Migräneformen kommt auch die Schwindelvariante bei Frauen häufiger vor: Etwa zwei Drittel der Betroffenen sind weiblich. Bei einigen Migränepatienten kommt der Schwindel als neues Symptom der Erkrankung hinzu. Die Schwindelmigräne betrifft oft auch Menschen, die zu einem früheren Zeitpunkt unter Migräne litten, bei denen aber keine Kopfschmerzen mehr auftreten. Besonders bei Frauen nach [den Wechseljahren](#) lösen Schwindelattacken in einigen Fällen die typischen Migränekopfschmerzen ab.

## Erst seit kurzem klare Diagnosekriterien

Kombinationen von Migräne und Schwindel wurden bereits in der Antike beschrieben und tauchen auch in älterer medizinischer Fachliteratur auf. Doch erst in den vergangenen Jahren rückte die Schwindelmigräne in den Fokus der modernen Medizin. Das Fehlen einer eindeutigen Klassifikation trug lange dazu bei, dass die vestibuläre Migräne auch unter Experten umstritten blieb. Vielfach wurden die Beschwerden bagatellisiert oder falsch eingeschätzt.

Der Durchbruch kam vor knapp drei Jahren: Die Internationale Kopfschmerzgesellschaft und die Bárány-Gesellschaft, eine internationale Fachgesellschaft für die Erforschung von Schwindelerkrankungen, einigten sich auf eine Klassifikation mit Diagnosekriterien. Damit steht Fachärzten nun eine einheitliche Entscheidungsgrundlage zur Verfügung, mit der sie eine vestibuläre Migräne in der Regel gut diagnostizieren können.

## Direkt zum Spezialisten

Die Schwindelmigräne ist häufig eine Ausschlussdiagnose, die auf einer genauen Anamnese basiert. Wichtig ist, dass der behandelnde Arzt die Erkrankung überhaupt in Erwägung zieht – gerade wenn die Symptome nicht typisch für ein bestimmtes Krankheitsbild sind. Spezialisten können heute anhand gezielter Fragen sehr gut einschätzen, ob Beschwerden auf eine vestibuläre Migräne zurückzuführen sind. Sie lassen sich beispielsweise detailliert schildern, wie und mit welchen Begleitsymptomen Schwindel auftritt und ob es im Familienkreis Migränepatienten gibt. Auf dieser Basis können sie dann entscheiden, welche diagnostischen Untersuchungen nötig sind. So muss in einigen Fällen eine Magnetresonanztomografie (MRT) des Kopfes durchgeführt werden, um andere Erkrankungen auszuschließen.

Betroffene sind gut beraten, sich direkt an einen Spezialisten zu wenden. Die Fachärzte in Schwindelzentren und Schwindelambulanzen können ihre Symptome meist besser einordnen als ein Allgemeinmediziner. Wenn die Schwindelmigräne erst einmal diagnostiziert ist, lässt sie sich meist gut behandeln.

## Unterschiedliche Ausprägungen

Bei manchen Betroffenen sind die Symptome so gering ausgeprägt, dass sie kaum darunter leiden und sich zunächst gar nicht an einen Arzt wenden. Erst nach längerer Zeit suchen sie einen Arzt auf, weil ihnen die anhaltenden oder wiederkehrenden Beschwerden Angst machen. Diesen Menschen hilft meist schon eine Information über die Krankheit. Sie sind erleichtert, wenn sie ihre Beschwerden einordnen können.

Außerdem können Betroffene selbst einiges tun: Wie bei einer klassischen Migräne können ein geregelter Tagesablauf und Schlaf-Wach-Rhythmus, Sport, Stressabbau sowie aktive Entspannungsverfahren dazu beitragen, dass Beschwerden seltener auftreten oder schneller abklingen. Auch bei starken Beschwerden kann die nicht-medikamentöse Therapie einiges bewirken. Reicht diese nicht aus, können Ärzte Medikamente wie Betablocker oder bestimmte [Antidepressiva](#) verschreiben. Bei einigen Patienten hilft auch die Einnahme von hochdosiertem [Magnesium](#) dabei, die Anzahl der Attacken zu reduzieren. Für den Einsatz bei akuten Beschwerden gibt es bislang nur wirksame Medikamente gegen begleitende Kopfschmerzen und die häufig auftretende Übelkeit.

## **Im Video: Virtuelles Experiment zeigt: So sieht es aus, wenn Menschen Migräne haben**

solg/opt

© FOCUS Online 1996-2016

Drucken

### **Fotocredits:**

privat/FOL, dpa / Oliver Killig

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.

